

Adlige Mittelsachsen lassen sich feiern

Rochlitzer Verein schickt zum dritten Mal 94 „Fürsten“ zum Stadtfest nach Dresden – Tausende Menschen säumen den zweistündigen Marsch

VON GABRIELE FLEISCHER

Dresden/Rochlitz. Im Schutz der Dresdner Marienbrücke hat sich gestern Vormittag die Fürstenschar aus der 800-jährigen Geschichte des Hauses Wettin versammelt. Je mehr die 94 Darsteller in ihre Rolle schlüpfen, um so mehr lockten sie die Sonne hervor. Auch wenn der Rochlitzer Verein sein Aufgebot bereits zum dritten Mal nach Dresden geschickt hatte, akribisch vorbereitet werden muss jedesmal aufs Neue.

Die 45 Pferde, von denen 20 allein von der Seelitzer Freizeit GmbH auf die Reise gegangen waren, wurden gestriegelt und geputzt, ehe ihnen ihre Betreuer kunstvoll bestickte Decken und Zaumzeug umlegten. Mit Streicheleinheiten bereitete Norbert Mammitzsch seine Vierbeiner, den vierjährigen Gero und die dreijährige Mira, auf ihren ersten großen Auftritt vor. Christian I. und Christian II. mussten sie auf ihren Rücken tragen. Schwerer hatte es das Pferd von Kurfürst Moritz. Der Rochlitzer Schlosschef Peter Knierriem, der bisher auch den Fürstenzugverein leitete, hatte mit der Rüstung für seine Fürstengestalt 25 Kilogramm zu tragen. Die Last trägt er aber für sein „Kind“, wie er den lebendigen Fürstenzug bezeichnet, gern. Die wertvollen Kostüme beherbergt Knierriem im Rochlitzer Schloss. Ab 1. September sind sie dort wieder zu sehen.

Gewichtig mit seiner Rüstung zeigte sich auch Albrecht der Beherzte. Wie viele seiner Mitstreiter war der Augustusburger Thomas Siegert zum dritten Mal dabei. Als Mitarbei-



Sie bereiteten sich gestern Vormittag auf den Fürstenzug vor, der von der Pieschener Allee zum Theaterplatz in Dresden führte: v. l. Hans-Christian Hoch (Clemens Freiherr von Hausen), Wolfgang Konowski (Otto der Reiche), Matthias Lorenz (August der Starke), Thomas Siegert (Albrecht) und Bert Lachmann (Ernst). –FOTO: GABRIELE FLEISCHER

ter eines Stuttgarter Verlages hat er noch ein Gestüt und ist so den Pferden verbunden, wie er betont.

Mit im Tross auch Heribert Kosfeld, der Vorsitzende des Vereins Mittelsächsischer Kultursommer, als Johann Friedrich der Großmütige. Während er sich bemühte, die fürstlichen Strümpfe überzustreifen, brach er eine Lanze für den Zug: „Dass wir in Dresden auftreten, sollte

Tradition werden. Besser können wir für Mittelsachsen nicht werben. Aber auch in Rochlitz müssten wir öfter lebendig werden.“

Unter den Augen hunderter Schaulustiger setzte er sich mit den anderen Akteuren zum knapp zweistündigen Umzug in Bewegung. Ein kleiner Wermutstropfen trübte den gelungenen Marsch am Ende des Zuges. Ein Pferd hatte eine Zuschau-

er verletzt, die sich eine Platzwunde zuzog.

STICHWORT

Der 102 Meter lange und 9,5 Meter hohe Wandfries aus 24.000 Meißner Porzellanfliesen, der Vorbild für den lebendigen Fürstenzug ist, befindet sich an der Augustusstraße am Stallhof in Dresden. Maler des Zuges war Wilhelm Walter, der in Cämmerswalde geboren wurde.

STIMMEN

Madeline Linke, Lunzenau: Ehe ich kommende Woche mit der zwölften Klasse beginne, spiele ich beim Umzug den Mohr von Heinrich den Frommen. Meine Mutti, die sich mit um die Pferdekostüme kümmert, hat mich und meine Schwester angesteckt, mitzumachen. Hoffentlich hält die Farbe im Gesicht.

Hans-Christian Hoch, Dresden: Ich bin die einzige authentische Figur im Zug: Ich stelle meinen Urgroßvater Clemens Freiherr von Hausen dar, der das erste Buch über den Fürstenzug schrieb und mit Wilhelm Walter, der das Wandbild der Fürsten geschaffen hat, befreundet war. Das Projekt der Rochlitzer hat mich sofort begeistert.

Thomas Waldheim, Mittweida: Als Pferdenarr bin ich stolz, dass ich erstmals als Georg IV. hoch zu Ross mit durch Dresden reiten darf. Mit sächsischer Geschichte bin ich schon lange verbunden, erst beim Mittelsächsischen Kultursommer, jetzt bei der Vorbereitung des Tages der Sachsen 2009 in Mittweida.

Matthias Lorenz, Seelitz: Nach Otto den Reichen bin ich jetzt August der Starke. Eine gewichtige Person.

Eva und Peter Schnurpel, Dresden: Wir sind vernarrt in die Pferde und Kostüme und begleiten den Fürstenzug schon zum dritten Mal durch Dresden.